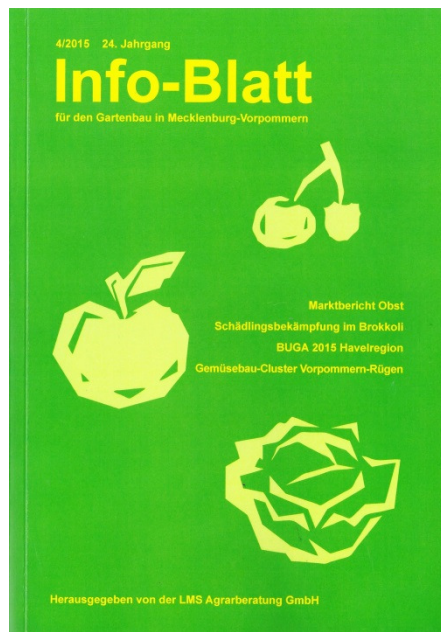


## Modellvorhaben Land(auf)Schwung fördert Gemüsebau-Cluster im Landkreis Vorpommern-Rügen

Dr. Sabine Granda, Steinland & Granda Projektservice



Der Landkreis Vorpommern-Rügen ist einer der 13 erfolgreichen Landkreise, die mit ihrem Zukunftskonzept in einem bundesweiten Bewerbungsverfahren im Rahmen des Modellvorhabens „Land(auf)Schwung“ durch eine Fachjury beim BMEL ausgewählt wurden. Der Landkreis wird nun in der Zeit vom 01. Juli 2015 bis zum 31. Dezember 2018 Fördermittel in Höhe von 1,5 Millionen Euro durch das BMEL und weitere 150.000 Euro durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern erhalten. Für den ersten Zuweisungszeitraum bis zum 31. Dezember 2016 stehen der Modellregion 750.000 € zur Verfügung.

Ziel des Modellvorhabens ist es, in strukturschwachen Regionen die regionale Wertschöpfung zu stärken und die Daseinsvorsorge zu sichern und dabei neue Wege in der integrierten ländlichen Entwicklung zu erproben.

Dazu wurden durch das BMEL zwei Schwerpunktthemen definiert: **Regionale Wertschöpfung und Grundsicherung der Daseinsvorsorge**. In seinem Zukunftskonzept hat der Landkreis Vorpommern-Rügen diese Themen mit konkreten strategischen und operativen Zielen untersetzt.

Den Kern bilden die Verbesserung der Lebensqualität und Sicherung der Grundversorgung und die dauerhafte nachhaltige Inwertsetzung der regionalen Qualitäten.

Die Besonderheiten der landwirtschaftlich geprägten Regionen des Landkreises, seine intakte Naturraumausstattung, die hohe Luft- und Wasserqualität, der hohe Lebens-, Erholungs- und Freizeitwert für Menschen, die Lagegunst im südlichen Ostseeraum sowie die stark ausgeprägte, erwerbsarbeitsorientierte Tradition Vorpommerns sollen im Rahmen von „Land(auf)Schwung“ mobilisiert und darüber hinaus dauerhaft nachhaltig in Wert gesetzt werden.

Ziel ist es, modellhafte durchgängige regionale Wertschöpfungsketten auf der Basis von Produkt- und Prozessinnovationen zu entwickeln.

Das Modellprojekt startet mit der Umsetzung von Startprojekten, die auf Grund ihrer Ziele und ihrer Realisierungschancen im Rahmen der Bewerbung ausgewählt wurden. Sie sollen kurzfristige, sichtbare Projekterfolge ermöglichen und im Sinne einer Impulsfunktion weitere unternehmerische Menschen motivieren, sich mit ihren Ideen und Initiativen im Modellvorhaben einzubringen.

Im Themenfeld Regionale Wertschöpfung werden aktuell die Startprojekte „Entwicklung eines Gemüsebaucusters im Landkreis Vorpommern-Rügen“ und „Zentrum für

Gemüsefermentation im Trebeltal“ für die erforderliche konkrete Antragstellung weiterentwickelt.

Mit diesen beiden Projekten soll eine vollständige regionale Wertschöpfungskette geschaffen werden, in der von der Produktion über die Verarbeitung und Vermarktung von Gemüse alle Schritte in der Region realisiert werden.

In dem Gemüsebaucluster sollen alle wesentlichen Akteure unter der Projektträgerschaft des Biolandverbandes Ost e.V. zusammenarbeiten.

Neben bereits am Markt aktiven Gemüseproduzenten sollen weitere Produktionskapazitäten erschlossen werden. Diese können dann regionale Verarbeiter, wie die biosanica Manufaktur GmbH und das neu zu schaffende Gemüsefermentationszentrum Trebeltal mit hochwertiger Rohware für echte Regionalprodukte beliefern. Durch die Abnahmesicherheit über Anbauverträge sowie adäquate Preise soll die Nachfrage nach Rohstoffen gestärkt und darüber hinaus der Aufbau einer gesamten regionalen Wertschöpfungskette gesichert werden. Neben Produzenten und Verarbeitern werden auch Zulieferer, wie die Biogärtnerei Watzkendorf als Jungpflanzenproduzent in das Netzwerk einbezogen. Weitere wichtige Partner sind wissenschaftliche Einrichtungen, z.B. das Kompetenzzentrum Freilandgemüsebau Güstrow-Gülzow, die mit seiner wissenschaftlichen Arbeit das innovative Element des Modellprojekts unterstützt. Hierzu gehört auch die Entwicklung eines neuen Produktsegments im zukünftigen Gemüsefermentationszentrum Trebeltal. In enger Zusammenarbeit mit den Forschungseinrichtungen des Landes, der „biosanica Manufaktur GmbH“, mit Spitzenköchen und benachbarten Gärtnereien sollen innovative, gesunde Lebensmittel für Privatkunden und Gastronomen entwickelt und produziert werden. Es soll eine „echte“ regionale Verarbeitung entstehen, die alle benötigten Ausgangsstoffe aus der Region bezieht.



Beide Startprojekte zielen primär darauf ab, die regionale Produktionsbasis für den Gemüseanbau durch die Erschließung von Flächenpotentialen und die Mobilisierung von Unternehmen sowie unternehmerisch aktiven Menschen wieder herzustellen. Darüber hinaus sollen aber auch über den Lebensmittelsektor hinausgehende Verarbeitungs-, Dienstleistungs- und

Vermarktungspotentiale - regionale und überregional - entlang der Wertschöpfungskette erschlossen werden.

Das Vorhaben der Entwicklung eines Gemüsebauclusters zeichnet sich durch einen klaren Modellcharakter aus. Das Vorgehen kann und soll auf andere Themenfelder und Regionen übertragen werden.

Quelle: H. Köhler